



Sächsisch-Böhmische
SCHWEIZ

seit 2009

SANDSTEIN Post für Partner SCHWEIZER

Dezember 2023 | 165. Ausgabe



regional | aktuell | weltoffen



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Nationalpark
Sächsische Schweiz



Inhalt

- Partner | Aktiv
- 4 Winterabenteuer in Schmilka**
- 5 Schmilka – das Bio-Refugium**
- Region | Aktiv
- 6 PROVIANTOMAT ist ein Gewinner**
- 7 Preisträger des simul+Kreativ 2023**
- 8 Preisverleihung „Soziale Dorfentwicklung – wir sind dabei“**
- 9 LEADER-Mittel freigeschalten**
- Nationalpark | Aktiv
- 10 Monitoring auf dem Weg zur Wildnis**
- 10 Teichentschlammung am Großen Winterberg**
- 11 Feuerwehr wichtiger Akteur beim Juniorranger-Vernetzungstreffen in Bad Schandau**
- 12 Zweites Gesprächsforum zur Entwicklung der Nationalparkregion**
- 14 Leben Wildkatzen in der Kernzone des Nationalparks Böhmisches Schweiz?**
- 14 Aktuell gesperrte Wege**
- 15 Feuersalamander – Höhlentier 2023**
- Partner | Aktiv
- 16 Vorweihnachtliche Stimmung bei Sandstein und Musik**
- 16 250 Jahre in einem Bild**
- 17 „Gutes von hier.“ geht weiter...**
- 17 Abend der Guten Ideen**
- Region | Aktiv
- 18 Obstbaumschnitt-Seminar**
- 19 Rezept des Monats: Böhmisches Pflaumenknödel**
- 20 Termine und Veranstaltungen**

Impressum

Eine Gemeinschaftsinitiative von:

**Staatsbetrieb Sachsenforst
Nationalparkverwaltung Sächsische Schweiz**

An der Elbe 4, 01814 Bad Schandau

Ansprechpartner: Jörg Weber

Tel. 035022 – 900613, Fax 035022 – 900729

joerg.weber@smekul.sachsen.de

www.nationalpark-saechsische-schweiz.de

Verein Landschaft(f)t Zukunft e. V.

Ulrike Roth Geschäftsführung

Regionalmanagement „Sächsische Schweiz“

Ansprechpartnerin: Yvonne Kannegiesser

Krietzschwitzer Straße 20, 01796 Pirna

Tel. 03501 4704872, Fax 03501 5855024

yvonne.kannegiesser@re-saechsische-schweiz.de

www.re-saechsische-schweiz.de

www.gutes-von-hier.org

„Zuständig für die Durchführung der ELER-Förderung im Freistaat Sachsen ist das Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft (SMEKUL), Referat Förderstrategie, ELER-Verwaltungsbehörde.“

Bild Titelseite:

Mal keine Sächsische Schweiz. Entschleunigende Winterlandschaft oberhalb von Liebstadt!

Foto: Jörg Weber

Newsletter „SandsteinSchweizer“

165. SandsteinSchweizer | Dezember 2023

Redaktion: Jörg Weber, Nationalparkverwaltung

Für den Inhalt der einzelnen Artikel zeichnen

die jeweiligen Autoren verantwortlich.

Satz und Layout: iD! ihr designstudio, Bad Schandau

Bildautoren: J. Weber, Refugium Schmilka, S. Gorny, R. Manns, M. Förster, M. Aulitzky, R. Goldberg, C. Tümpel und Y. Brückner

Auflage: 2.500 Stück

Druck: Ideenwerkstatt Päßler Neustadt in Sachsen

Gedruckt auf Circle matt White.

Diese Veröffentlichung wird finanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



Editorial

„Die meisten wichtigen Dinge in der Welt wurden von Menschen vollbracht, die es weiter versucht haben, als es keine Hilfe zu geben schien.“ – Dale Carnegie

Liebe Schweizerleserinnen und -leser,

Ein arbeitsreiches Jahr liegt hinter uns. Der Aufgabenzettel für 2023 ist so gut wie abgearbeitet. Und schon wartet vor uns der neue „Zettel“ – vollgeschrieben mit Ideen, Projekten und Aktionen, welche ganz sicher so einige Herausforderungen mit sich bringen werden.

Davon hatten wir auch in diesem Jahr reichlich und zusammen sind wir froh und zufrieden, einen Großteil davon gemeistert zu haben.

2024 wollen wir unter Anderem den Spuren der Romantiker folgen und den 250. Geburtstag von Caspar David Friedrich würdig rahmen mit einer Vielzahl von Veranstaltungen, Ausstellungen und Aktivitäten, die die Verschmelzung von Menschen und Natur zu Kunst thematisieren.

In der Regionalentwicklung stehen die Ampeln auf „grün“. Die lange angekündigte EU – Förderperiode kann endlich starten. Die LEADER – Entwicklungsstrategien bieten vielfältige Unterstützungsmöglichkeiten für die Themen der ländlichen Entwicklung. Erste Aufrufe der Regionen stehen bereits im Netz und die Regionalmanagements warten darauf, Bewerber zu beraten und bei ihren Vorhaben zu unterstützen.



Wer sich behutsam in den verschneiten Sandsteinfelsen bewegt, kann so einiges entdecken.

Neben den klassischen Aufgaben wird das Jahr 2024 unsere ganze Kraft, unsere Kompetenzen und unsere Zuversicht brauchen, um den gesellschaftlichen Herausforderungen – regional, national und auch global gewachsen zu sein.

Uns bleibt jetzt noch, Ihnen und Euch treuen Lesern, Netzwerkern, Unterstützern und Mitmachern herzlich zu danken für ein Jahr voller Engagement, Projekten und Aktionen, welches für uns als Region positiv war.

Ihnen und Euch allen wünschen wir eine friedliche Advents- und Weihnachtszeit.

Genießen wir die Tage zwischen Weihnachten und Neujahr ganz in unserem Sinne zum Inne halten und Kraft tanken, bleiben wir hoffnungsfroh und vor allem gesund!

Ihre Ulrike Roth und Jörg Weber

Christin Glaser, Marketing Bio Refugium Schmilka

Schmilka
BIO · NATIONALPARK · REFUGIUM

Winterabenteuer in Schmilka

Vom Bierbad bis zur Brauhausweihnacht



Badezuberei im Mühlenhof

Schmilka, ein Kleinod gelegen inmitten des Elbsandsteingebirges, ist Wanderparadies und Refugium, ein Ort zum Genießen, zum Entschleunigen und um Außergewöhnliches zu erleben. Und das nicht nur während der Sommermonate – denn wenn die Temperaturen fallen und die Tage kürzer werden, entfaltet der Ort seine ganz eigene Magie. Vom 11.11.2023 bis zum 16.03.2024 ist wieder Winterdorfzeit in Schmilka. Schon auf dem von Tannensäulen und Lichterketten gesäumten Weg den Mühlberg hinauf weht einem der Duft nach Glühwein und frischen Backwaren entgegen. Der Mühlenhof wird vom Licht unzähliger Sterne und Laternen in warmes Licht getaucht und das munter knisternde Feuer des großen Kaminofens lädt zum Verweilen ein.

Während dieser Zeit finden sowohl Tagesausflügler als auch Übernachtungsgäste hier Ruhe, Gemütlichkeit und eine Pause von der Hektik des Alltags.

Highlight sind auch dieses Jahr wieder unsere beheizten Badezuber. Die dampfenden Holzbottiche laden ein, mit einem Glas hausgebrautem Bier in der Hand in wohliger Wärme zu sitzen und den kalten Temperaturen zu trotzen. Für den Badespaß der besonderen Art sorgen die Bierbadetage, an denen dem Badewasser noch eine ordentliche Portion Schmilkaer Bio-Bier hinzugefügt wird. Etwas abenteuerlicher wird es, wenn es darum geht, bei einer geführten Stirnlampenwanderung die mystische Felsenwelt der Sächsischen Schweiz im Dunkeln zu entdecken.

Für Übernachtungsgäste, die das Komplett-
paket gebucht haben, sind Badezuberei
und alle weiteren Erlebnisse inklusive.
Auch Tagesgäste erhalten mit dem „Lokal-
matadoren“ ihr Tagesticket fürs Winterdorf
und können so an allen Erlebnissen laut
Ritualplan teilnehmen.

Wer es etwas lebhafter mag, kommt
bei unserer neuen Veranstaltungsreihe
„Brauhausweihnacht“ auf seine Kosten.
Verbringen Sie einen geselligen Abend in
der Braumanufaktur Schmilka! Schlemmer-
buffet mit sächsischen Küchenklassikern,
Brauhaus-Getränke-Flatrate, Führungen
durch die Braumanufaktur und echt
bayrische Livemusik sorgen für ein
Erlebnis, das in Erinnerung bleibt.



Brauhausweihnacht – das Weihnachtsevent
im urigen Brausaal

TIPP: Alle Informationen und den
kompletten Veranstaltungskalender
finden Sie unter www.schmilka.de

Schmilka – das Bio-Refugium direkt am Nationalpark

**Das einzigartige Erlebnis in
der Sächsischen Schweiz**

Kontakt:

Albergo GmbH
Schmilka Nr. 11
01814 Bad Schandau OT Schmilka
Telefon: 035022 913 0
info@schmilka.de

Hinweis der Redaktion: Versuchen Sie
bitte die Anreise mit den Öffentlichen zu



organisieren. Da kann
es dann auch mal ein
Glühbier mehr sein!

Es besteht Direkt-
anschluss per Bus
ab NLP Bahnhof
Bad Schandau.
Letzter Bus ab
Schmilka: 22:20 Uhr.

www.vvo-online.de

S. Gorny, Y. Kannegießer, Regionalmanagement Sächs. Schweiz

PROVIANTOMAT ist ein Gewinner



Ein glücklicher Finalist: Felix Zschoge

Im übertragenen Sinne sind wir als Verbraucher, Nutzer und Genießer der Produkte aus den Proviantomaten alle Gewinner, da wir 24/7 die Möglichkeit haben, uns aus dem umfangreichen Sortiment mit regionalen Lebensmitteln zu versorgen. Unsere regionalen Produzenten sind ebenso Gewinner, denn sie haben dadurch die Möglichkeit, ihre hochwertigen regionalen Produkte über die Grenzen ihrer Hofläden und Vermarktungslinien hinaus an den Mann oder die Frau zu bringen und bekannt zu machen.

Felix Zschoge und sein Team – die Macher hinter den Proviantomaten – sind Gewinner, da diese sich einer immer größeren Beliebtheit erfreuen und die Nachfrage nach Produkten und auch neuen Standorten sukzessive wächst. Bis Jahresende werden 10 Automaten in der Region Sächsische Schweiz in Betrieb genommen. Hinter diesem Konzept steht nicht nur eine ausgeklügelte Logistik mit engagierten Mitarbeitern, sondern auch ganz viel technisches Know How – von der Datenerhebung und Warenbestellung bis hin zur Fehlerbehebung, um nur Einiges zu nennen.

Am 14.11.2023 nun wurden dieses Engagement, der Ideenreichtum und auch die immerwährende Weiterentwicklung der Technik im und hinter dem Projekt im Rahmen des Innovationswettbewerbes „Digitale Orte im Land der Ideen“ in Berlin gewürdigt. Der Proviantomat wurde unter 170 Bewerbungen von der Expertenjury unter die 3 Finalisten in der Kategorie „Gemeinschaft“ gewählt.

Herzlichen Glückwunsch!

Hintergrund: Mehr als die Hälfte der Menschen in Deutschland lebt in Dörfern, Klein- und Mittelstädten mit weniger als 20.000 Einwohnern. Lebensqualität und Erwerbschancen sind hierzulande breiter verteilt und konzentrieren sich nicht nur auf Ballungsräume. So hat allein die zunehmende Arbeit im Homeoffice die Attraktivität der ländlichen Regionen als Lebens- und Arbeitsstandort gesteigert.

Preisträger des simul+Kreativ 2023



Staatsminister für Regionalentwicklung Thomas Schmidt umringt von glücklichen Preisträgern

Rund 600 Projektideen wurden bei dem diesjährigen landesweiten Ideenwettbewerb simul+Kreativ eingereicht und 198 davon am 15.11.2023 im Stromwerk Dresden prämiert. Auch wir hatten eine Vision und reichten mit dem Projekttitel: **Frisch auf den Tisch – Der digitale Marktplatz „Gutes von hier.“** unsere Idee ein.

Hierbei geht es um eine Erweiterung der Website „Gutes von hier.“ mit dem Schwerpunkt **Marktplatz**. Die Idee dahinter: Muss ein Landwirt außerplanmäßig eine Kuh schlachten oder hat ein Überangebot an Obst/Gemüse und findet kurzfristig keinen Abnehmer für das Produkt, steht ihm mit dem digitalen Marktplatz zukünftig eine

Plattform zur Verfügung, um schnell und unkompliziert seine Produkte zu platzieren. Die registrierten Nutzer bekommen dann automatisch eine Nachricht über das neue Angebot und können sofort mit dem Produzenten in Kontakt treten.

Der digitale Marktplatz soll niederschwellig und barrierefrei aufgebaut werden. Wenn Sie als Mitglied oder als Interessent Wünsche und Ideen haben, wie ein solcher Marktplatz aufgebaut werden soll, dann melden Sie sich bitte bei uns. Ganz im Sinne des Veranstalters mit dem Namen simul. Das lateinische Wort bedeutet übersetzt „zusammen“. Daher lassen Sie uns zusammen einen neuen Mehrwert für die Region schaffen!

Preisverleihung „Soziale Dorfentwicklung – wir sind dabei“

Menschen, die sich ehrenamtlich in ihrer Freizeit engagieren, werden im Alltag oft als selbstverständlich angesehen, doch bedarf es so viel mehr. Aus diesem Anlass haben der Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und der Landschaft(f)t Zukunft e. V. den gemeinsamen Wettbewerb „Soziale Dorfentwicklung – wir sind dabei“ erstmalig in diesem Jahr initiiert. Gesucht wurden Menschen und Vereine,

die sich besonders in ihrem Dorf engagieren und damit eine wichtige Rolle in den ländlich geprägten Regionen einnehmen. Dabei haben sich 39 Initiativen, verteilt über den gesamten Landkreis, um einen Preis verdient gemacht. Hierzu fand am 2. November 2023 die feierliche Übergabe der Ehrungen durch Landrat Michael Geisler gemeinsam mit dem Landschaft(f)t Zukunft e. V. statt.

Folgende Preisträger wurden ausgezeichnet:

- Feuerwehrverein Kurort Bärenfels e.V.
- Dreiangel Bielatal – Gemeinschaftsprojekt (Heimatverein, FW, Privatpersonen)
- Landfrauen im OT Zuschendorf – Mitmacherninnen für eine Gemeinschaft im Ort
- Freiwillige Feuerwehr Bad Gottleuba e.V.
- Jahreszeiten e.V.
- Johannishöhe – Natürlich Leben und Lernen e.V.
- Meiler Tharandt e.V.
- Kultur und Festverein Gr. & Kl. Sedlitz e.V.
- Ursula Gasiorek
- Kegelverein Kurort Hartha
- Frauensportgruppe Helbigsdorf
- C. Wagner und Team – Dorfhain
- Koordinationsbüro für soziale Arbeit Freital – ein Projekt des KJV Freital e.V.
- TFF – Tharandt for Future
- SV Struppen e.V.
- Heimatverein Goes e.V.
- Dorfleben Oelsa e.V.
- Roland Döring
- This is Hartha e.V.
- Heimatverein Uttewalde e.V.
- Landkinder Gemeinde Dürrröhrsdorf e.V.
- Dorfgemeinschaft/OR Dirk Schaffrath/FFW Ehrenberg Vors. Uto Hentsch
- ProGraupa e.V. – Kulturstätte Schloßpark und Sternwarte
- Verein Kulturbau und Landkunst e.V. – KulturOrt in der Baude und Tanz! Für alle
- Förder- und Heimatverein Schloß Langburkersdorf e.V.
- R. Schrön, R. Handrick, O. Salomo – Buchhaltestelle
- Winfriedhaus in Trägerschaft des Bistums Dresden-Meißen
- Förderverein Verein zur Förderung der ländl. Baukultur in Sachsens Mitte e.V.
- Schauanlage Neumannmühle e.V.
- Gogelmosch e.V.
- Wir für Helbigsdorf
- Konstanze Kluge, Christine Maschke, Katrin Protze, Ingeborg Weinberg, Christian Barthold, Dierk Hanitzsch
- Verein Ruppendorf lebt! e.V.
- Begegnungszentrum Hilda e.V.
- FV Naturfreunde Oberes Elbtal e.V.
- Heimatförderverein Hirschsprung e.V.
- Tiergartenverein Höckendorfer Heide e.V.

LEADER-Mittel von 2 Mio. EUR freigeschalten



Ernennungsurkunde als LEADER-Gebiet

Die ersten Aufrufe in der neuen LEADER-Förderperiode 2023 - 2027 sind gestartet! Am 24.10.2023 genehmigte das Sächsische Ministerium für Regionalentwicklung die erste Änderung der LEADER-Entwicklungsstrategie der Region Sächsische Schweiz. Bis 2027 stellt die Europäische Union kofinanziert vom Land Sachsen der Region Sächsische Schweiz insgesamt 11 Mio. EUR an Fördermitteln zur Entwicklung des ländlichen Raumes zur Verfügung.



Für nachfolgend näher genannte Maßnahmeschwerpunkte können **ab sofort** Anträge im Regionalmanagement Sächsische Schweiz eingereicht werden:

Antragsstichtag 08.02.2024

- Grundversorgung und Lebensqualität
- Wirtschaft und Arbeit
- Bilden

Antragsstichtag 14.03.2024

- Wohnen
- Tourismus und Naherholung



Das Team vom Regionalmanagement Sächsische Schweiz!

Kontakt:

Regionalmanagement Sächsische Schweiz
Krietzschwitzer Straße 20, 01796 Pirna
www.re-saechsische-schweiz.de
info@re-saechsische-schweiz.de
Telefon: 03501 470 487 0

Gern beraten Sie die Mitarbeiter im Regionalmanagement zu Ihren Vorhaben und stehen Ihnen bei der Beantragung der Fördermittel mit Rat und Tat zur Seite.

Dr. Annika Busse, Referentin Forschung und Monitoring Nationalpark



Monitoring auf dem Weg zur Wildnis

Clara Tessier, Studentin Europäischer Studien an der Clermont Auvergne Universität in Frankreich, war von Januar bis Mai diesen Jahres Praktikantin im Bereich Forschung und Monitoring in der Nationalparkverwaltung. Passend zu ihrem Studienschwerpunkt Tourismus hat sie untersucht, wie der Weg zur Wildnis (Abschnitt 1) von den Besuchern angenommen wird. Sie fand heraus, dass beide Eingänge in etwa gleich häufig genutzt werden und sich v.a. kleinere Gruppen von 2 bis 4 Personen den Lehrpfad ansehen. Dabei ist der Anteil an Frauen und Männern etwa gleich, Erwachsene sind jedoch deutlich häufiger vertreten als Kinder und Jugendliche. Die durchschnittliche Verweildauer auf dem Pfad beträgt rund 12 Minuten. Die beliebteste Station, an der sich die Besucher am längsten aufhalten, ist der Turm. Dort befindet sich eine der zwei Selfie-Stationen.

Um die Zufriedenheit der Besucher mit dem Weg zur Wildnis langfristig zu beurteilen, hat Clara eine Onlineumfrage angelegt, die die Besucher im **Bürgerbeteiligungsport** Sachsen ausfüllen können. Die erhobenen Daten werden für mögliche Verbesserungen herangezogen.



Clara Tessier unterstützte uns am Weg zur Wildnis

Für den zweiten Abschnitt des Pfades, welcher dieses Jahr errichtet wurde, soll die Studie zur Besucherzufriedenheit nächstes Jahr fortgeführt werden.



PORTAL

Hanspeter Mayr, Pressesprecher Nationalpark



Teichentschlammung am Großen Winterberg

Mit der Teichentschlammung steht wieder ein größeres Volumen für Löschwasser zur Verfügung. Gleichzeitig verhindert die Nationalparkverwaltung damit, dass der Teich langfristig verlandet und Lebensraum für Amphibien verloren geht. Nur teilweise konnte für die Arbeiten eine Absaugvorrichtung genutzt werden. Aufgrund des hohen Laubanteils musste eine Bad Schandauer Firma für Haus- und Dienst-



leistungen den Schlamm mit viel Handarbeit aus dem Teich schaufeln.



Feuerwehr wichtiger Akteur beim Juniorranger-Vernetzungstreffen in Bad Schandau

63 Juniorranger aus neun von aktuell elf Juniorrangergruppen der Nationalparkregion Sächsische Schweiz trafen sich vergangene Woche im NationalparkZentrum zum jährlichen Vernetzungstreffen. Mit Unterstützung des Bad Schandauer Feuerwehrmanns Denis Hohlfeld war Waldbrandprävention im inhaltlichen Fokus des Juniorranger-Jahrestreffens. Ziel der Veranstaltung im Garten des NationalparkZentrums war auch, dass sich die jungen Menschen gegenseitig kennenlernen und eine bessere Vernetzung zwischen den Gruppen stattfindet.

Das übergeordnete Thema „Feuer und Waldbrandschutz“ bot den Juniorrangern die Möglichkeit, den fachgerechten Umgang mit Feuer zu erfahren. An drei Stationen wurde vermittelt, wie fachkundig Feuer entzündet wird, wie eine Feuerstelle nach Brandschutzvorgaben eingerichtet wird und wie man nachhaltig Grillanzünder aus alltagsüblichen Materialien herstellt. Auch über die Gefahren im Umgang mit Feuer wurde fachmännisch aufgeklärt. Übergeordnetes Ziel war zudem, allen zu vermitteln, wie man ein Feuer möglichst effektiv löschen kann.

„Ein großer Dank geht an die Feuerwehrfamilie Hohlfeld aus Bad Schandau, die das Vernetzungstreffen für die Kinder zu einem besonders eindrücklichen Erlebnis gemacht hat. Das Jahrestreffen der Juniorranger zum Thema - Feuer und Waldbrandschutz - hat als Teil unserer Waldbrand-



Feuerwehrmann Denis Hohlfeld veranschaulichte den fachgerechten Umgang mit Feuer

präventionsmaßnahmen eine große und aktuelle Bedeutung. Gemeinsam mit der Feuerwehr können wir die Kinder anschaulich für den vorsichtigen Umgang mit Feuer und über die Gefahren sensibilisieren“, erläutert Nationalparkleiter Uwe Borrmeister die Umweltbildungstätigkeiten der Nationalparkverwaltung.

Hintergrund:

Die Juniorrangergruppen werden durch die Nationalparkverwaltung von Sachsenforst in vielen Grundschulen der Nationalparkregion für die zweite bis vierte Klassen als Ganztagsangebot angeboten und jährlich mit Schuljahresbeginn neu besetzt. Die Kinder treffen sich das Jahr über wöchentlich in ihren Schul- oder Hortstandorten mit den ausgebildeten Nationalparkführern, Waldpädagogen und Rangern als Betreuer und erkunden die Natur ihrer Umgebung.

Hanspeter Mayr, Pressesprecher Nationalpark



Zweites Gesprächsforum zur Entwicklung der Nationalparkregion



Landrat Michael Geisler (li) und Nationalparkleiter Uwe Borrmeyer eröffneten gemeinsam das zweite Gesprächsforum.

Wie geht es weiter mit der Entwicklung in der Nationalparkregion Sächsische Schweiz? Welchen Stellenwert hat dabei der Naturschutz? Was heißt das für die Entwicklung des Tourismus in der Region? Was wird aus den Wanderwegen und Stiegen, aber auch Rettungswegen für die Feuerwehr und Notfälle? Und wie darf man sich die unterschiedliche Waldentwicklung im Nationalpark und im angrenzenden Landschaftsschutzgebiet vorstellen? Diese und andere Konzepte standen am vergangenen Dienstag in der Bad Schandauer Kulturstätte auch beim zweiten gemeinsamen Gesprächsforum des Landratsamtes und der Nationalparkverwaltung Sächsische Schweiz von Sachsenforst im Mittelpunkt von insgesamt vier Diskussionsrunden. Gekommen waren dieses Mal nur rund 70 interessierte Bürgerinnen und Bürger, darunter Naturschützer und Forstexperten, Vertreter der Bürgerinitiative Naturpark

Sächsische Schweiz, Unternehmer, Touristiker und Verwaltungsmitarbeiter. Sie konnten sich jeweils zwei von insgesamt vier Themen auswählen und mitdiskutieren. Inhaltliche Impulsgeber waren Kai Ritter-Kittelmann (Leiter Amt für Bevölkerungsschutz) für das Thema Waldbrandschutzmanagement, Ina Kische (stv. Geschäftsführerin Tourismusverband Sächsische Schweiz) für die Tourismusentwicklung, Andreas Knaak von der Nationalparkverwaltung zum Thema „Wege“ und Uwe Borrmeyer (Leiter der Nationalparkverwaltung und des Forstbezirkes Neustadt) zur Waldentwicklung in der Nationalparkregion.

Zu allen Themen wurde in zwei Gesprächsrunden à 45 Minuten intensiv diskutiert, bevor die Ergebnisse vor allen Teilnehmern zusammengefasst wurden. Dabei gab es sowohl kritische und unterschiedliche Positionen als auch Gemeinsamkeiten.

So waren sich die meisten Diskutierenden einig, dass man Naturschutz und Tourismus nicht gegeneinander ausspielen, sondern gemeinsam entwickeln müsse. Deutlich wurde auch, dass sich mehrere Empfehlungen der Expertenkommission „Waldbrände Sommer 2022“ bereits in der Umsetzung befinden, andere noch einer behördlichen Prüfung bedürfen.

Unterschiedliche Auffassungen gab es unter anderem zur Waldentwicklung im Nationalpark, zum Wegekonzept und zu Einschränkungen, die sich durch die



Schutzziele des Nationalparks ergeben. Konkrete Forderungen bzw. Empfehlungen bezogen sich zum Beispiel auf die Stärkung des öffentlichen Nahverkehrs, eine naturverträgliche Besucherlenkung und gezielte Waldbrandprävention. Auch das Für und Wider der Beseitigung und der Funktionen von Totholz wurde wieder diskutiert.

Die Hinweise und Vorschläge werden im Nachgang zusammengefasst und sind in Kürze auf der Internetseite der Nationalparkverwaltung nachzulesen.

Uwe Borrmeister, Leiter der Nationalparkverwaltung bei Sachsenforst: „Trotz der geringeren Beteiligung war auch beim zweiten Gesprächsforum das große Interesse an den Entwicklungen im Nationalpark und im Landschaftsschutzgebiet spürbar. Nach dem Auftakt in Sebnitz und der Fortsetzung der Gespräche in Bad Schandau sollen vergleichbare Gespräche in der Vorderen Sächsischen Schweiz stattfinden. Viele Themen kamen erneut auf den Tisch, aber auch einzelne neue Impulse. Wir sind uns weitgehend einig darin, dass wir die Nationalparkregion nur gemeinsam mit den Bewohnern entwickeln können.“

„Auch in Bad Schandau zeigte sich, dass eine ausgewogene, in der Sache aber auch gern kontroverse Diskussion über schwierige Themen möglich ist“, erklärt Landrat Geisler zur zweiten Auflage des Gesprächsforums. „Die Fachleute und die Bürgerinnen und Bürger haben dank

der unterschiedlichen Thementische eine große Bandbreite von Themen rund um die Entwicklung der Nationalparkregion besprechen und ihre Gedanken austauschen können. Ich danke allen, die sich an den regen Diskussionen beteiligt haben, für ihr Engagement, ihre Ideen und Hinweise.

Wir werden die Reihe nächstes Jahr an weiteren Orten der Sächsischen Schweiz fortsetzen, um ein breites Meinungsbild aus der Nationalparkregion hinweg einzufangen. Ich habe mich gefreut, dass in Bad Schandau mit Staatsminister Schuster und Frau Präsidentin Kraushaar auch die sächsische Staatsregierung beziehungsweise die zuständige Landesdirektion die Diskussionen verfolgt und sicherlich Impulse mitgenommen haben.“

Hintergrund:

Im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten trägt die Nationalparkverwaltung von Sachsenforst den traditionellen Erholungs- und Sportinteressen im Nationalpark und im Landschaftsschutzgebiet Sächsische Schweiz im größtmöglichen Umfang Rechnung, zum Beispiel bei den Vereinbarungen zu den 400 Kilometern Wanderwegen, 700 zugelassenen Kletterfelsen, 100 Kilometern Zugangswegen zu Kletterfelsen, 58 Boofen und 51 Kilometern Radrouten.

Tomas Salov, Pressesprecher Nationalpark Böhmisches Schweiz



Leben Wildkatzen in der Kernzone des Nationalparks Böhmisches Schweiz?

Überraschende Bilder fanden Wissenschaftler der Prager Landwirtschaftsuniversität bei der Auswertung von Aufnahmen aus Fotofallen, die zwecks Monitoring von frei lebenden Tieren im böhmischen Nationalpark in einem relativ dichten Netz angebracht sind. Eine Serie von Bildern zeigt eine Katze mit deutlichen Merkmalen, die für Wildkatzen typisch sind. Zoologen sind sich einig, dass eine Verwechslung mit einer Hauskatze nahezu ausgeschlossen ist.



Dank der Wildkameras sind solche Beweise erst möglich.

Die Bilder stammen vom März 2022. Es kann sich um eine Katze handeln, die durch das Nationalparkgebiet wanderte, aber auch um ein dauerhaft ansässiges Tier. Auf diese Frage wollen Zoologen ebenfalls eine Antwort finden. Diesmal werden im Gebiet Fotofallen gezielt angebracht.

Neben Bildern könnten auch weitere Nachweise gewonnen werden, zum Beispiel Haare. Eine genetische Analyse könnte mehr über die Herkunft oder eventuelle Mischung mit Hauskatzen verraten.

Um die Wahrscheinlichkeit noch zu erhöhen, verwenden die Spezialisten auch ein gut bekanntes Lockmittel – Baldrian.

Das Vorkommen von Wildkatzen ist in Tschechien sehr selten, Nachweise gibt es aus dem Böhmerwald, Nordmähren oder dem Duppauer Gebirge.

Jörg Weber, Nationalparkverwaltung



Touristischer Hinweis: Nachfolgende Wege sind derzeit in der Böhmisches Schweiz gesperrt:

Zeitweise gesperrt:

- Weg von Hřensko zu Pravčická brána (Prebischtor) jeweils von Montag bis Donnerstag gesperrt, offen an Freitagen und Wochenenden

Gesperrt:

- Gabielensteig von Mezní Louka zu Pravčická brána (Prebischtor)
- Kamnitzklamm (Soutěsky Kamenice, Edmundsklamm und Wilde Klamm)



Feuersalamander – Höhlentier des Jahres 2023 und ein Charaktertier der Sächsischen Schweiz

Feuersalamander sind mit ihrer gelben Zeichnung auf schwarzem Grund und einer Größe von bis zu 20 cm unverwechselbare Tiere.



Feuersalamander
wo bist du?

Die auffällige Färbung gilt gleichzeitig als Warnung. Bei Bedrohung können sie über die Haut eine giftige Substanz abgeben. Dadurch haben ausgewachsene Tiere kaum Fressfeinde.

Typische Lebensräume der Art befinden sich an kleinen, fischfreien Waldbächen, die von Laub- oder Mischwäldern umgeben sind. Die Landlebensräume erstrecken sich meist im Umkreis von weniger als 300 Metern um diese Gewässer. Zur Vermehrung sind sie auf Quellbereiche und Oberläufe von Bächen mit guter Wasserqualität und Bereichen mit geringerer Fließgeschwindigkeit angewiesen. Hier setzen weibliche Tiere im Frühjahr ihre Larven ab.

Zur Überwinterung benötigen Feuersalamander frostfreie Bereiche und nutzen dabei Höhlen und Bergwerkstollen, aber auch feuchte Keller und frostfreie Bodenschichten. Wenn unterirdische Gewässer vorhanden sind, lassen sich regelmäßig auch Larven beobachten. Durch die ungünstigen Bedingungen kann deren Entwicklung bis zum ausgewachsenen Tier hier mehrere Jahre dauern.

In Sachsen befindet sich der Verbreitungsschwerpunkt des Feuersalamanders in den



Überwinternder Feuersalamander
in einem ehemaligen Bergwerkstollen

Nebentälern der Elbe zwischen Meißen und der tschechischen Grenze. Beobachtungen sind nicht häufig, da die Tiere besonders in der Dämmerung, nachts und bei Regenwetter aktiv sind.

Um einen besseren Überblick über die Verbreitung in der Nationalparkregion zu bekommen, gibt es seit 2020 eine Mitmachaktion. Beobachtungen von Feuersalamandern können online gemeldet werden. Da die Farbzeichnungen sich individuell unterscheiden, ist mit Hilfe von Fotos eine Wiedererkennung konkreter Tiere möglich. Solche Beobachtungen ermöglichen die Schätzung von Populationsgrößen.

Nähere Informationen zur Aktion „Feuersalamander – Wo bist du“ gibt es im Nationalparkzentrum (auch online).

Karsten Blüthgen, FestivalKultur Sächsische Schweiz FEKUSS gGmbH

Vorweihnachtliche Stimmung bei Sandstein und Musik



Zum Ausklang des 31. Jahrgangs gibt es im Advent vielfältige Programme für Herz und Seele – Ein Spitzen-Vokalensemble kehrt mit einem renommierten Schauspieler zum Festival zurück: Sjaella und Sky du Mont vereinen am 9.12. in der Marienkirche Pirna feinsten Gesang mit erlesenem Wort. Das Programm „Nordic Night“ lässt Eis sprechen und Glas singen, zwischen den Sternen fallen Nordlichter herab.



Sky du Mont

Großer, eleganter Blechbläserklang gehört zur Jahreszeit. Und so beschließen Harmonic Brass mit Florian Mauersberger an der Orgel den 31. Jahrgang am 2. Advent in Pirnas Stadtkirche. „Mein Geist freuet sich“ sind etwas abgewandelte Worte der werdenden Gottesmutter aus dem Lukas-evangelium, die Johann Eccard in seinem Adventslied „Übers Gebirg Maria geht“ so wunderbar in Musik gesetzt hat. Instrumental werden Sätze wie dieser ihren Zauber entfalten.

TIPP:

9. Dezember 2023, 17:00 Uhr,
Marienkirche Pirna:

ADVENTSKONZERT: NORDIC NIGHT

10. Dezember 2023, 17:00 Uhr,
Marienkirche Pirna: BLECHBLÄSERKONZERT:
MEIN GEIST FREUET SICH

Programm und Tickets:
sandstein-musik.de

Christian Reinhardt, Feuerwehrverein Ottendorf

250 Jahre in einem Bild

Die Jungfernfahrt der Kirnitzschtalbahn fand am 27.05.1898 – und damit nur 27 Tage nach der Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Ottendorf – von Bad Schandau zum Lichtenhainer Wasserfall statt. Im Jahr 2023 begehen also beide ihr 125-jähriges Jubiläum.



„Gutes von hier.“ geht weiter...



Am 7. November 2023 fand das Arbeitstreffen zwischen Vertretern der Lokalen Aktionsgruppe Westlausitz, dem Regionalmanagement Westlausitz und dem Land(schaf)f(t) Zukunft e. V. in der Sächsischen Schweiz statt.

Dabei standen vor allem das Netzwerk „Gutes von hier.“ und die Prüfung einer möglichen Kooperation zwischen den beiden Gebieten im Vordergrund. Aus dem Nähkästchen plauderten Felix Zschoge zum Thema Proviantomaten, Axel Michaelis vom Hotel Zur Post über regionale Produkte und Angebote in der Gastronomie und Carsten Ullrich Hof15 aus der Sicht eines Land-

wirtes. Sie brachten allen sehr authentisch den Mehrwert der Initiative „Gutes von hier.“ zum Ausdruck.

Nach dem intensiven Austausch ging es zum Praxistest an einen der Proviantomaten am Nationalparkbahnhof Bad Schandau. Onkel Andi erklärte vor Ort, wie die umfangreiche Hintergrundarbeit abläuft, um die regionale Produktvielfalt im Proviantomaten anbieten zu können.

Weitere Informationen:

www.proviantomat.de

www.hof15.de

www.hotel-zur-post-pirna.de

Luisa Adelkofer, Nachhaltigkeitsmanagerin Tourismusverband Sächsische Schweiz e.V.

Abend der Guten Ideen



**Reden, zuhören, kooperieren –
hier und anderswo**

01.02.2024 | 17:00 – 20:00 Uhr

Um Ihre Kreativität in Schwung zu bringen, wird Diana-Nadine Bramman von Nordseekollektiv berichten, wie Mitarbeitergewinnung innovativ und über Betriebsgrenzen hinweg gestaltet werden kann.

Nicole Hesse vom Tourismusverband wird im Auftaktvortrag zum Caspar-David-Friedrich-Jubiläumsjahr über bereits

geplante Vorhaben sowie Möglichkeiten der Kooperation rund um das bevorstehende Schwerpunktthema informieren.

Viele weitere Initiativen stellen sich vor und dann sind Sie dran, gemeinsame Ideen für die Zukunft zu spinnen.

**Infos und Anmeldung
unter:**

[www.tvssw.link/
GuteIdeen](http://www.tvssw.link/GuteIdeen)



INFOS UND ANMELDUNG

Carmen Tümpel, Nationalparkverwaltung



Obstbaumschnitt-Seminar in Reinhardtsdorf-Schöna

In Reinhardtsdorf-Schöna haben Ende November interessierte Einwohner und Einwohnerinnen der Gemeinde trotz Kälte und Schneegestöber die Gelegenheit für sich genutzt, ihr Wissen um die Pflege und das Schneiden von Obstbäumen in einem Seminar theoretisch wie praktisch zu vertiefen oder erste Grundlagen zu erfahren.

Angeregt hatte die Möglichkeit dieser Veranstaltung im Frühjahr der Bürgermeister, Herr Heine. Das Interesse des ortsansässigen Fußballvereins, über 30 wegbegleitende Apfelbäume in Schöna langfristig für Ernte und Pflege „in Patenschaft“ zu übernehmen, ist eine sportliche und glückliche Lösung.

Mit dem Rückgang traditioneller Obstanbauformen wie Streuobstwiesen und Obstalleen in unseren Kulturlandschaften ist auch das Wissen der Großelterngeneration um deren notwendige Pflege kontinuierlich auf dem Rückzug.

Möchte man Apfelbaumpflanzungen, wie jene in Schöna, langfristig nutzen und erhalten, ist deren Pflege, besonders der regelmäßige Schnitt in den Wachstumsjahren, anders als bei Wildobstbäumen, unbedingt notwendig.



Trotz kühlem Ostwind trafen sich Obstbaumbegeisterte zwischen Zirkelstein und Kaiserkrone zum Schnittkurs.

Das Obstbaumschnitt-Seminar unter fachlicher Anleitung der Fachagrarwirtin für Baumpflege und Baumsanierung, Frau Katrin Schulze, war ein erster Schritt, das notwendige Wissen bei den „Baumpaten“ in der Gemeinde zu etablieren.

Zeitgleich zum Verschwinden vieler unserer Kulturobstarten und -sorten erleben wir tatsächlich eine Rückbesinnung auf die Schönheit, die Qualität und den ökologischen Wert traditioneller Anbauformen heimischen Obstes und in diesem Zusammenhang eine neue Blickweise auf regionale Wertschöpfungsketten.

Organisiert und veranstaltet wurde das Seminar vom NationalparkZentrum Sächsische Schweiz, im Rahmen des LEADER-geförderten Projektes „Kulturlandschaft mitgestalten in der Nationalparkregion Sächsische Schweiz“, mit finanzieller Unterstützung des Vereins der Freunde des Nationalparks Sächsische Schweiz.

Rezept des Monats

Böhmische Pflaumenknödel

Der Winter hat Einzug gehalten im Nationalpark. In der Baude knistert das Feuer im Ofen. Jetzt ist die Zeit, wo es in der Baudestube besonders anheimelnd ist. In der Ferne grüßt der verschneite Kamm des Erzgebirges und der Rosenberg im Tschechischen scheint mit hruba mouka bepudert zu sein.

Hruba mouka? So nennt man das Mehl, welches im Böhmischen zum Knödelmachen gebraucht wird. Es ist besonders griffig und ein Muss für einen guten Knödel. Unser Koch, der Petr, macht gerade welche für unsere Gäste.

Kartoffelknödel! Und so kam mir der Gedanke, das Rezept für Pflaumenknödel hier aufzuschreiben. Es passt prima in die Winterzeit. Denn was gibt es Schöneres, als nach einer Wanderung vorm flackernden Kaminfeuer dampfende Knödel zu verspeisen?

Pflaumenknödel sind relativ einfach herzustellen und bedürfen keiner exotischen Zutaten – außer Hruba mouka... natürlich!

Für 3 Portionen nehme ich 4 große Kartoffeln, die man am Vortag kocht, um sie dann für das Rezept kalt verarbeiten zu können. Diese reibt man gepellt auf der feinen Reibe und vermengt sie mit 200 Gramm Quark, 200 Gramm besagten Mehls, etwas Zucker, Salz und

einem Ei und stellt einen glatten Teig her. Den Teig formt man zu einer großen Rolle und schneidet von dieser immer portionsgroße Stücke ab.

In diese Stücke hüllt man nun eine entkernte, halbierte Pflaume, der man an Stelle des Kerns ein Stück Würfelzucker eingesetzt hat.

Den fertig geformten Knödel lässt man nun direkt in kochendes Wasser gleiten und lässt ihn mit seinen Kumpels im heißen Wasser gar ziehen.

Jetzt werden sie auf Teller gesetzt, halbiert, mit Puderzucker und gemahlenem Mohn bestreut und mit heißer Butter übergossen. Herrlich! Jetzt gilt es nur noch zu genießen. Bei den Tschechen sind sie beliebt als warmes Mittagessen – ich könnte jedoch nie genug davon bekommen.

Schöne Winterzeit und eine Frohe Weihnacht... vielleicht trifft man sich mal in der Brandbaude.

Wir haben täglich geöffnet!

www.brand-baude.de

Tipp:

Als einzige Nationalpark - Informationsstelle hat der Brand ganzjährig geöffnet.

Termine und Veranstaltungen

16. DEZEMBER, BEGINN 19:00 UHR

Landgasthof "Zum Schwarzbachtal"

Das 175. literarische Menü

Peter Ufer erzählt 24 fröhliche
Weihnachtsgeschichten

www.schwarzbachtal.de

SONDERAUSSTELLUNG im

NationalparkZentrum bis JAHRESENDE

Kunstaussstellung des Kunstvereins

Sächsische Schweiz e. V. & Spolek 96

Deutsch-tschechisches Malerpleinair 2023



WEIHNACHTSMÄRKTE IN DER REGION:

FESTUNG KÖNIGSTEIN:

an allen Adventswochenenden

bis 23.12.2023

Neu: „After Work Advent“ –

für junge Leute zum FEIERabend
mit Freunden auf der Bergfestung.

Live-Musik zum Mitswingen und

ein DJ sorgt für tanzbare Beats.

Termine: 08./15./22.12.2023,

14:00 – 19:00 Uhr

Infos: www.festung-koenigstein.de

CANALETTOMARKT PIRNA:

bis 23.12. und 27. – 30.12.2023

STADT WEHLEN

17.12.2023 ab 12:00 Uhr

PARKWEIHNACHT BAD SCHANDAU:

2. Adventswochenende

Sa 14:00 – 18:00 Uhr

So 12:00 – 18:00 Uhr

SEBNITZER TANNERT-WEIHNACHT

08.-10.12.2023

Wir wünschen allen Lesern eine gesunde Advents- und
Weihnachtszeit. Alles Gute für 2024! Ihre Schweizermacher!

Wir sind „Fahrtziel
Natur-Gebiet“.

Fahrtziel *natur*

BUND
FEDERATION OF THE EUROPEAN COUNTRIES

NABU

VCD
VERBUND DER COUNTRIES

DB

STAATSBETRIEB
SACHSENFORST



Freistaat
SACHSEN

Nächste Ausgabe SandsteinSchweizer: Januar 2024

Neu ab 01.01.2024: Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz